



des
Deutschen
Vereins zum Schutze der Vogelwelt,
 begründet unter Redaktion von **C. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mk. u. erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.). — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark. — Zahlungen werden an den Vereins-Kassanten Herrn Meldeamts-Vorst. Rohmer in Reiz erbeten.

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke in Gera,
Dr. Frenzel,
Professor Dr. O. Taschenberg.

Die Redaktion der Annoncenbeilage führt die Firma Fr Eugen Köhler in Gera-Untermhaus; alle für das Anzeigebblatt der Drn. Monatschr. bestimmten Anzeigen bitten wir an diese direkt zu senden.

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.
 Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

■ Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet. ■

XXII. Jahrgang.

Februar 1897.

Nr. 2.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Bericht über die Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt in Leipzig am 21. November 1896. — Hans Freiherr von Berlepsch: Meine Nistkästen. — Oskar von Riesenenthal: Von Rügen nach Bornholm. — Dr. med. C. Parrot: Versuch einer Ornithologie des Grödnertals (Südtirol). — Otto Seege: Absonderliche Niststätten. — L. Burbaum: Die Stockente (*Anas boschas*) am Untermain. — Kleinere Mitteilungen: Wendehals. Eigentümliches Verhalten eines Hausrotschwanz (*Ruticilla tithys*) Weibchens. Tannenheherzug. — Litterarisches.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Wir werden um Aufnahme der nachfolgenden Mitteilung ersucht:

„Dresden. Eine Anzahl hiesiger Herren beabsichtigt, zum Zwecke des näheren Anschlusses der in und um Dresden wohnenden Freunde der Vogelwelt und zur gemeinsamen Förderung ornithologischer Interessen einen Verein ins Leben zu rufen. Außer regelmäßigen monatlichen Sitzungen mit Vorträgen und Demonstrationen sind auch wöchentliche zwanglose Zusammenkünfte in Aussicht genommen, ferner Exkursionen, Anlegung einer Bibliothek; auch sollen im Vereinslokale Fachzeitschriften ausliegen. Außerdem gehören Schutz und Pflege der heimischen Vogelwelt, sowie Versuche mit Einbürgerung geeigneter fremdländischer Vogelarten zu den Bestrebungen des Vereins.

Den gebildeten Kreisen angehörige Damen und Herren, welche geneigt wären, einem solchen Vereine beizutreten, werden gebeten, ihre Adressen an Dr. phil. M. Braeß (Dresden-N., Bischofsweg 19) einzusenden, welcher bereitwilligst auch nähere Auskunft erteilt. Bei entsprechender Beteiligung wird Mitte Februar d. J. eine konstituierende Versammlung einberufen werden.“

Die Redaktion.

Sauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt

am Sonnabend, den 21. November 1896, im Kaisersaale der Zentralthalle zu Leipzig.

Es war eine sehr zahlreiche Versammlung, welche sich am Abende des 21. November in dem festlich geschmückten Kaisersaale der Zentralthalle zusammengefunden hatte. Die auf Tischen ausgestellten Gegenstände und die an den Wänden angebrachten illustrierten Tafeln hatten schon längst die Aufmerksamkeit der Vereinsmitglieder und Gäste in Anspruch genommen, als 8¹/₄ Uhr die Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden, Herrn Regierungs- und Forstrat F. v. Wangelin erfolgte. Dem Willkommengruße schloß sich auch diesmal, wie es den Nichtmitgliedern gegenüber geboten scheint, eine kurze Darlegung der Ziele und Wege des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt an, in welcher mit Recht immer und immer wieder betont wird, daß die Kenntniss unserer gefiederten Sänger die erste Grundlage für einen wirksamen Schutz derselben bildet. Zu letzterem gehört unter anderem auch, wie der Herr Vorsitzende besonders hervorhob, daß unsere Damen das ihrige dazu beitragen, um der Benützung der Vogelbälge zu Puzzwecken entgegenzutreten.

Alsdann hielt Herr Dr. Curt Floerke aus Kossitten auf der Kurischen Nehrung seinen angekündigten Vortrag: „Meine Reise nach Zentralasien“.

Derfelbe wurde, wie es sich bei dem hochinteressanten Gegenstande und der ansprechenden Darstellungsweise von selbst verstand, mit ungeteilter Aufmerksamkeit angehört und mit anhaltendem Beifalle gelohnt. Der Herr Vorsitzende illustrierte seine Reise- und Sammelerlebnisse durch Vorzeigung zahlreicher, zum Teil recht seltener Vogelbälge und auch einiger besonders interessanter ethnographischer Gegenstände. Näher auf den Inhalt des Vortrags einzugehen, ist darum an dieser Stelle nicht notwendig, weil unseren Lesern aus Floericke's eigener Feder demnächst Ausführlicheres über das Thema geboten werden wird.

Den zweiten Vortrag des Abends hielt Herr Lehrer H. Schlegel aus Leipzig unter Vorlegung seiner reichhaltigen Sammlung über die Eulen, besonders über die 13 in Deutschland heimischen Arten dieser im allgemeinen dem Schutze Aller zu empfehlenden, interessanten Vogelgruppe. Es wurden nach einander mehr oder weniger ausführlich vorgeführt: die Schnee-, Sperber-, Ural-, Barteule, der Uhu, die Waldohreule, Sumpfohreule, Zwergohreule, der Waldkauz, das Rauchfußkäuzchen, das gemeine und Sperlingskäuzchen, sowie endlich die Schleiereule.

Ferner legte Herr Hans Freiherr v. Berlepsch einen Nistkasten vor, welcher endlich in einer Weise hergestellt worden ist, daß er vom Vortragenden als ideal geschildert werden konnte: Er besteht aus einem Stammstück der Erle, welches von einem westfälischen Holzschuhmacher mit dem Löffelbohrer ausgehöhlt ist. Nachdem sich Herr Heinr. Dögel in Cassel des Vertriebs angenommen hat, ist es ermöglicht von den zwei verschiedenen Größen bei Abnahme von 12 Stück das einzelne Stück zu 45 resp. 60 Pfg., bei Abnahme von 50 Stück für 40 und 55 Pfg. zu liefern. Der einzelne Probekasten steht zu 50 resp. 60 Pfg. zur Verfügung. Der Herr Vortragende, welcher sich eingehender über seine reichen Erfahrungen auf diesem Gebiete und die von ihm erzielten großen Erfolge verbreitete, wird demnächst in der „Monatsschrift“ auf den Gegenstand in Wort und Bild zurückkommen.¹⁾

Der Vorstand des Leipziger Tierschutz-Vereins brachte ein mit Illustrationen versehenes gedrucktes Blatt zur Verteilung, welches unter der Überschrift „Futterstellen für Vögel im Winter nach Vorschrift des Leipziger Tierschutz-Vereins“ in sehr dankenswerter Weise eine gemeinverständliche, knapp gehaltene Anweisung für diesen wichtigen Zweig des Vogelschutzes zu allgemeiner Kenntnisaufnahme bringt.

Herr Dr. E. S. Zörn legt eine Nummer einer neu gegründeten, von ihm redigierten Geflügel-Zeitung vor, welche unter dem Titel „Geflügelzüchter“ in

¹⁾ Siehe den folgenden Artikel. Red.

Leipzig-Connewitz erscheint, der Zucht und Pflege nicht nur allen Nutz- und Ziergeflügels, sondern auch von Hunden, Kaninchen, Wild, Fischen, Bienen u. s. w. dient und dabei für den vierteljährlichen Abonnementspreis von 50 Pfennig zu beziehen ist.

Herr Professor D. Taschenberg aus Halle macht unter Hinweisung auf eine Anzahl im Saale angebrachter bunter Tafeln auf die von Herrn Dr. Hennicke redigierte und im Verlage von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus erscheinende neue Ausgabe des allbekannten vortrefflichen Werkes aufmerksam: „Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands und des angrenzenden Mitteleuropas“. Der Dank des Vorsitzenden gegen Alle, welche daran mitgewirkt hatten, diesen Abend zu einem belehrenden und genußreichen zu gestalten, endete in ziemlich vorgerückter Stunde den offiziellen Teil der wohl gelungenen Hauptversammlung.

D. Taschenberg.

Meine Nistkästen.¹⁾

Von Hans Freiherr von Berlepsch.

In Ergänzung meines in Nr. 4 des vorigen Jahrgangs erschienenen Aufsatzes „die Vogelschutzfrage, soweit dieselbe durch Schaffung geeigneter Nistgelegenheiten zu lösen ist“, teile ich mit, daß es mir nach vielen Mühen endlich gelungen ist, den dort besprochenen Nistkästen für größeren Bezug und in bester Ausführung herstellen zu lassen.

Es war dies schwieriger, als ich mir gedacht hatte, und zwar lag die Schwierigkeit hauptsächlich in der billigen Herstellung des rohen Kastens.

Mit mir versuchten sich noch mehrere Herren und fühle ich mich verpflichtet, allen diesen, besonders Herrn Carl Frühauf zu Schleusingen hier nochmals namens aller Interessenten verbindlichsten Dank dafür zu sagen.

Mit Hilfe eines westfälischen Holzschuhmachers und durch die selbstlose Unterstützung des Herrn Dezel zu Cassel bin ich aber endlich zum Ziel gelangt.

²⁾ Auf Grund langjähriger Erfahrung stelle ich an einen wirklich guten Nistkasten die Anforderung, daß derselbe mit Ausnahme des Daches aus einem Baumstück besteht, und innen der Boden eine flache Mulde bildet, damit er einerseits haltbarer ist, andererseits auch denjenigen Vögeln eine naturgemäße Wohnung gewährt, welche ohne besonderen Nestbau ihre Eier direkt auf den Boden legen, wie Wendehals, alle Spechtarten, Hohltaube, und wenn ich an Vogelzucht im Zimmer denke, die meisten Papageienarten.

Außerdem müssen Wände und Boden möglichst stark sein — letzterer an der schwächsten Stelle bei kleinen Kästen nicht unter 5, bei großen nicht unter

¹⁾ Auch eingesandt an: „Natur“, „Gefiederte Welt“ und „Tierfreund“.

²⁾ Nachstehender Satz aus vorerwähntem Aufsatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [An die geehrten Vereinsmitglieder. 33-36](#)